

## Das Ehrenmal an der Frieterhofstraße



Informationen und didaktische Anregungen

Gescher, Januar 2016

## Inhaltsverzeichnis

### **Das Ehrenmal an der Frieterhofstraße**

- Der lange Weg zum Ehrenmal (1900-1922)
- Das ursprüngliche Ehrenmal (1922)
- Die Veränderungen und Erweiterungen nach 1945
- Literatur und Linkhinweise

### **Arbeitsschritte für die Interpretation von Denkmälern**

[**Titelbild:** Stadtarchiv Gescher, Bild 3336: 1923, Fotograf Joseph Stover]

### Impressum

©Stadtarchiv Gescher 2016

Ausschließlich freigegeben zur Nutzung in Bildungseinrichtungen. Alle anderen Nutzungen durch Fernsehen, Rundfunk, digitale Medien bleiben vorbehalten und genehmigungspflichtig.

Die Broschüre ist mit den Materialien auf der Internetseite des Stadtarchivs Gescher

<http://www.gescher.de/staticsite/staticsite.php?menuid=53&topmenu=49> abrufbar.

Autor: Hendrik Martin Lange, Coesfeld

Vertrieb: Stadtarchiv Gescher, Marktplatz 1, 48712 Gescher

# Das Ehrenmal an der Frieterhofstraße

## Der lange Weg zum Ehrenmal

Aufgrund der militärischen Erfolge in den sogenannten „Einigungskriegen“ wurde 1871 unter Federführung Preußens das Deutsche Kaiserreich gegründet. Die Schaffung eines deutschen Nationalstaates gelang durch die Anstrengungen der Soldaten. Für die nationale Identität im Kaiserreich (1871-1918) war daher die Rolle des Militärs konstitutiv. Das Kriegervereinswesen erlebte einen gewaltigen Aufschwung, und in fast allen Orten schlossen sich die Veteranen zusammen. Als frühes Beispiel für die Region lässt sich Billerbeck (1868) anführen, in Gescher fand die Vereinsgründung 1889 erst relativ spät statt.<sup>1</sup>

Neben der Kameradschaftspflege und der Ausrichtung von Festen, besaßen die Kriegervereine eine politische Bedeutung. In den Kriegervereinen versammelten sich die Honoratioren des Ortes und wurden so zu einer Stütze der Monarchie. Und vor allem nach dem Tode Kaiser Wilhelms I. setzte ein regelrechter Denkmal-Boom in Deutschland ein.

So berichtete schon im Jahr 1900 die Lokalpresse über die ersten Pläne eines Ehrenmals, da z.B. bereits 1898 die Coesfelder ihr Kaiser- und Kriegerdenkmal eingeweiht hatten.<sup>2</sup>

Das Projekt verlief in Gescher aber aus unbekanntem Gründen im Sande, ebenso ein erneuter Versuch zur Errichtung 1907. Gründe hierfür müssen leider Spekulation bleiben, wahrscheinlich war es aber die finanzielle Frage.

Durch den Ersten Weltkrieg (1914 bis 1918) erlangte das Thema Ehrenmal wieder schreckliche Aktualität: 175 Gefallene hatte das Amt Gescher zu beklagen. In fast allen Städten, Dörfern und Bauernschaften wurden in den 1920er Jahren Ehrenmale errichtet.<sup>3</sup>

Wieder wurde der Kriegerverein aktiv und veranstaltete zur Finanzierung des Denkmals im Februar 1922 ein Winterfest. Den Reinertrag von 855,55 Mark überstellte man dem Denkmalfonds. Der Gescheraner Bildhauer Joseph Stover (1880-1973)<sup>4</sup> wurde als Künstler ausgewählt und er fertigte einige Entwürfe mit Fotomontage an. Die Amtsverwaltung stimmte den Plänen des Komitees zu und stellte den Platz vor dem Amtsgebäude zur Verfügung.

Das Winterfest war auch aufgrund der Inflations-Krise die einzige Veranstaltung des Jahres. Am 25. November 1922 war die Grundsteinlegung für das Kriegerdenkmal an der Lindenstraße. Jeder Bürger wurde durch die Kriegerdenkmalkommission aufgerufen, sich an den

---

<sup>1</sup> Vgl. HEIMATVEREIN GESCHER, WEHRKAMERADSCHAFT GESCHER (Hg): 100 Jahre Kameradschaft. Vom Kriegerverein zur Wehrkameradschaft (Heimatbuch Gescher, Band 9), Dülmen 1990.

<sup>2</sup> Vgl. LANGE: Das Kaiser- und Kriegerdenkmal am Basteiwall (1898), Coesfeld 2015.

<sup>3</sup> Vgl. für Münster: STADTARCHIV MÜNSTER (Hg.): Erinnern im öffentlichen Raum, Münster 2013, S. 68f. und für Coesfeld: LANGE, Hendrik Martin: Der Erste Weltkrieg. Coesfelder Schlaglichter. Quellen aus dem Stadtarchiv Coesfeld und didaktische Anregungen, Coesfeld 2013.

<sup>4</sup> Gerade sakrale Werke von ihm kann man heute noch in der St. Pankratius Kirche sehen, vgl. LANGE: Jesus begegnen in Gescher, Gescher 2014 (<http://www.kath-gescher.de/jesus-in-gescher/>).

Unkosten zu beteiligen. Bei der Erneuerung und Umsetzung des Ehrenmals im Jahre 1950 kam auch die vergrabene Spendenliste wieder ans Tageslicht, leider war die Schrift fast vollkommen unleserlich und nur noch wenige Namen mit Anschrift zu erkennen. Aufgrund des Krisenjahres 1923 (u.a. Hitlerputsch, Ruhrkampf), fand die feierliche Einweihung erst am 20. September 1924 statt.

### **Das ursprüngliche Ehrenmal (1922)**

Im Stadtarchiv werden mehrere Fotografien des Ehrenmals an seinem ursprünglichen Standort vor dem Amtsgebäude, heute Altes Rathaus bzw. Heinrich-Hörnemann-Haus, aufbewahrt. Auf den Fotos sieht man sehr gut, dass man früher um das Ehrenmal herumgehen konnte. Wer auf das Amtshaus zuzuging, sah die Vorderseite; wer aus dem Haus herauskam, konnte die Inschriften auf der Rückseite lesen.

Auf der Vorderseite des Ehrenmals thronte der Erzengel Michael. Der Hl. Michael spielt im Neuen Testament (Offenbarung des Johannes/Apokalypse) als Bezwinger des Satans eine wichtige Rolle: „Da entbrannte im Himmel ein Kampf; Michael und seine Engel erhoben sich, um mit dem Drachen zu kämpfen. Der Drache und seine Engel kämpften, aber sie konnten sich nicht halten, und sie verloren ihren Platz im Himmel.“ (Offb 12,7f.).

Neben diesem biblischen Befund ist ferner wichtig zu wissen, dass er seit der siegreichen Schlacht auf dem Lechfeld am 10. August 955 zum Schutzpatron des Heiligen Römischen Reiches und später Deutschlands erklärt wurde.<sup>5</sup> Die „Operation Michael“ war zudem ein wichtiger Aspekt der deutschen Frühjahrsoffensiven 1918.<sup>6</sup>

Der Erzengel Michael ist auch die Zentralfigur auf dem Ehrenmal in Münster-Albachten (1922).<sup>7</sup> Andere christliche Motive, wie einen segnenden Jesus Christus, findet man z.B. in Coesfeld-Lette (1921).<sup>8</sup>

Nachdem man sich über Form und Material geeinigt hatte und der Standort von der Amtsverwaltung genehmigt worden war, begann Herr Stover mit der eigentlichen Arbeit. Nach dem Ausformen der Steinquader zur Säule meißelte er den Spruch: „Volk, ehre deine Helden / sei stark wie sie / an Opfersinn und Treue.“ Auf die Rückseite kamen die Namen der gefallenen Soldaten aus dem Amtsbezirk Gescher.

---

<sup>5</sup> Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Erzengel\\_Michael](https://de.wikipedia.org/wiki/Erzengel_Michael).

<sup>6</sup> Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche\\_Fr%C3%BChjahrsoffensive\\_1918](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Fr%C3%BChjahrsoffensive_1918).

<sup>7</sup> Vgl. STADTARCHIV MÜNSTER (Hg.): *Erinnern im öffentlichen Raum*, Münster 2013, S. 68f.

<sup>8</sup> Vgl. LANGE, Hendrik Martin: *Der Erste Weltkrieg und Coesfeld – ein kurzer Überblick. Mobilisierung und Patriotismus*, in: *Heimatverein Coesfeld Mitteilungen* 2014 (Nr. 32), S. 31-41, hier: S. 31.

Ein Augenzeuge berichtet von der Enthüllung des Denkmals am 20. September 1924: „(...) Der Kriegerverein hatte zu diesem Zweck die Nachbarvereine eingeladen. Erschienen waren die Vereine aus Coesfeld, Billerbeck und Velen mit Fahnen. (...) Der imposante Festumzug setzte sich gegen 4½ Uhr auf dem Marktplatze hier in Bewegung. Für die alten Veteranen und Kriegsbeschädigten waren Wagen zur Verfügung gestellt. Am Denkmal hielt Herr Rektor Hüer<sup>9</sup> die Festrede. Alsdann wurden seitens der Vereine die Kränze niedergelegt. Sodann gedachte der Herr Vorsitzende des hiesigen Kriegervereines in warmen Worten den gefallenen Kameraden. Abwechselnd wurden Gesang- und Musikvorträge gegeben. Mit dem Liede 'Ich hab einen Kammeraden` nahm die Feier am Denkmal ein Ende.“<sup>10</sup>

Ferner steht in dem Bericht, dass man später noch im Saale Tenbrock feierte und junge Damen Fotografien vom Denkmal als Postkarten verkauften.

Seitdem führten immer wieder Festumzüge zum Ehrenmal und wurden dort Kränze niedergelegt und Gedenkreden gehalten.

### **Die Veränderungen und Erweiterungen nach 1945**

Die traurige Bilanz des 2. Weltkrieges (1939-1945) zog 1966 der damalige Stadtarchivar Dr. Hans HÜER: „An gefallenen Soldaten hatte das Amt [Gescher] 289 zu beklagen, durch Bombenangriffe fielen 12 Personen und eine durch Beschuss mit Bordwaffen. Nachträglich wurden 6 Vermisste für tot erklärt; im Übrigen kann die Zahl der vermissten Soldaten noch nicht angegeben werden. Außerdem waren 15 Personen von vier jüdischen Familien am 4. Nov. 1941 abtransportiert worden, die nicht zurückkehrten. Die Nachkriegszeit führte einen Strom von Ausgebombten und Ostvertriebenen nach Gescher.“<sup>11</sup>

Das Ehrenmal überstand zwar den Bombenkrieg, wurde aber beim Einmarsch der englischen Truppen am Karfreitag 1945 beschädigt.<sup>12</sup> 1950 wurde das Ehrenmal in der alten Form, jedoch mit anderen Sinnbildern und Inschriften, als Friedensdenkmal an der Frieterhofstraße wieder errichtet.

Joseph Stover übernahm selbst die Umarbeitung seines Werkes. Die Hauptfigur St. Michael trägt jetzt in der einen Hand einen Ölzweig, das Symbol des Friedens. An die Stelle der

---

<sup>9</sup> Dr. Hans Hüer (1891-1980), Mitbegründer der Heimatvereine in Coesfeld und Gescher, 1923: Übernahme der Rektorstelle an der kath. Volksschule Pankratius in Gescher (auch Rektor an der Rektoratsschule und der Von-Galen-Volksschule), Kreisheimatpfleger (1934-1968) und Stadtarchivar in Coesfeld (1933 bis 1961). Vgl. DICKHOFF: Coesfelder Biographien, Münster 2002, S. 109-111.

<sup>10</sup> GRIMMELT: 100 Jahre Kriegerverein Gescher, Dülmen 1990, S. 15-199, hier: S. 95.

<sup>11</sup> HÜER, Hans: Gescher. In Vergangenheit und Gegenwart, Dülmen 1967, S. 81.

<sup>12</sup> Vgl. LANGE, Hendrik Martin: 1945 – 2015: 70 Jahre Ende des Zweiten Weltkrieges. Quellen aus dem Stadtarchiv Coesfeld. Informationen und Unterrichtsanregungen für einen kompetenzorientierten Geschichtsunterricht, Coesfeld 2015 ([http://stadtarchiv.coesfeld.de/fileadmin/stadtarchiv/bilder/wk2/Kriegsende/1945\\_\\_kriegsende\\_mS.pdf](http://stadtarchiv.coesfeld.de/fileadmin/stadtarchiv/bilder/wk2/Kriegsende/1945__kriegsende_mS.pdf)).

Kriegsattribute Helm und Schwert treten die durch einen Eichenlaubkranz umrahmten Worte „Den Toten des Krieges“, die AZ vom 1950 sprach von einem „Mahnzeichen des Friedens“.<sup>13</sup> Der Spruch wurde abgeändert und lautet heute: „Schien auch ihr Leben / nutzlos verloren, / hat dennoch ihr Sterben / dem Frieden gedient.“

Die auf der Sockel-Rückseite angebrachten Namen sind vollständig verwittert und nicht mehr lesbar, zudem führt die Bepflanzung dazu, dass man eigentlich nicht mehr die Rückseite betrachten kann.

Um das Denkmal sind im Laufe der Zeit weitere kleinere Mahnmale und Findlinge zur Erinnerung an gefallene Soldaten des 2. Weltkrieges aufgestellt worden. Des Weiteren errichtete man einen Gedenkstein für die Opfer von Flucht und Vertreibung. Hunderte Deutsche aus Ostpreußen, Pommern und Schlesien fanden nach dem Krieg eine neue Heimat in Gescher. Seit wenigen Jahren erinnert auch ein Relief an die „Gefangenen“, der abgebildete Mann (ein Kriegsgefangener) steht in einem Konzentrationslager und weitet damit noch einmal das Gedenkmotiv der Anlage.<sup>14</sup>

Eine Infotafel existiert leider nicht.

---

<sup>13</sup> Vgl. WIEMOLD: Gescher im 20. Jahrhundert, Gescher 2015, S. 77f.

<sup>14</sup> Vgl. LANGE: Das Mahnmal „Gegen Unfreiheit und Gewalt“ am Schützenwall (1961), Coesfeld 2015.

## Inschriften<sup>15</sup>

### Findling mit Aufschrift:

„Im Gedenken an die Gefallenen der ehem. 471ger-Rgt  
Appell 1939“

### Findling mit Aufschrift:

„Gedenket der Gefangenen“

### Findling mit Aufschrift:

„Denkt an den deutschen Osten“

### Relieftafel:

„Den Opfern von Vertreibung und Teilung“

### Aufschrift Ehrenmal:

„Schien auch ihr Leben nutzlos verloren, hat dennoch  
ihr Sterben dem Frieden gedient. –  
Den Toten des Krieges“

---

<sup>15</sup> [http://www.denkmalprojekt.org/dkm\\_deutschland/gescher\\_wk2\\_marinekameradschaft\\_nrw.htm](http://www.denkmalprojekt.org/dkm_deutschland/gescher_wk2_marinekameradschaft_nrw.htm) (abgerufen am 20. Dezember 2015).

## Namen der Gefallenen:

(Gedenktafel der Marinekameradschaft Gescher)

<b>Dienstgrad</b>	<b>Name</b>	<b>Vorna- me</b>	<b>Geburtsda- tum &amp; Ort</b>	<b>Todesdatum &amp; Ort</b>	<b>Einheit</b>
Matrose	BÜGER	Bernhard	14.9.1926 in Gescher	12.12.1944 in Hochfelden	
Matrosen- obergefreiter	FROMM	Julius	27.11.1922 in Velen	7.6.1943	U-Boot
Leutnant Ing.	GÖTZE	Otto	14.4.1922 in Gescher	Mai 1943	U-Boot U 416
Matrosen- hauptgefreiter	HERTOG	Ludger	12.12.1922 in Gescher	14.4.1945 bei Arsen Holland	
Matrosen- oberstabsgefrei- ter	KÜHL- KAMP	Heinrich	17.7.1898 in Holtwick	13.3.1946 in russischer Ge- fangenschaft	
Fähnrich zur See	TERHORST	Robert	30.1.1925 in Gescher	1.5.1945 Klin- ghard	
Oberfähnrich Ing.	TERHORST	Rudolf	10.12.1922 in Borken	19.5.1943	U-Boot U 418
Bootsmannsmaat	WEGENER	Anton	6.8.1920 in Lingen	26.12.1943	Scharn- horst

## Literatur:

- DICKHOFF, Erwin: Coesfelder Biographien. Beiträge zur Coesfelder Geschichte und Volkskunde, Band 8, Münster 2002.
- GRIMMELT, Bernd Theo: 100 Jahre Kriegerverein Gescher, in: Heimatverein Gescher, Wehrkameradschaft Gescher (Hg): 100 Jahre Kameradschaft. Vom Kriegerverein zur Wehrkameradschaft (Heimatbuch Gescher, Band 9), Dülmen 1990, S. 15-199.
- HÜER, Hans: Gescher. In Vergangenheit und Gegenwart, Dülmen 1967.
- LANGE, Hendrik Martin: 1945 – 2015: 70 Jahre Ende des Zweiten Weltkrieges. Quellen aus dem Stadtarchiv Coesfeld. Informationen und Unterrichts Anregungen für einen kompetenzorientierten Geschichtsunterricht, Coesfeld 2015 ([http://stadtarchiv.coesfeld.de/fileadmin/stadtarchiv/bilder/wk2/Kriegsende/1945\\_\\_kriegsende\\_mS.pdf](http://stadtarchiv.coesfeld.de/fileadmin/stadtarchiv/bilder/wk2/Kriegsende/1945__kriegsende_mS.pdf)).
- LANGE, Hendrik Martin: Das Kaiser- und Kriegerdenkmal am Basteiwall (1898). Informationen und didaktische Anregungen, Coesfeld 2015 ([http://stadtarchiv.coesfeld.de/fileadmin/stadtarchiv/bilder/wk1/Kaiserdenkmal/kaiser-\\_und\\_kriegerdenkmal.pdf](http://stadtarchiv.coesfeld.de/fileadmin/stadtarchiv/bilder/wk1/Kaiserdenkmal/kaiser-_und_kriegerdenkmal.pdf)).
- LANGE, Hendrik Martin: Das Mahnmal „Gegen Unfreiheit und Gewalt“ am Schützenwall (1961). Informationen und didaktische Anregungen, Coesfeld 2015 ([https://stadtarchiv.coesfeld.de/fileadmin/stadtarchiv/pdf/mahnmal\\_teilmann.pdf](https://stadtarchiv.coesfeld.de/fileadmin/stadtarchiv/pdf/mahnmal_teilmann.pdf)).
- LANGE, Hendrik Martin: Der Erste Weltkrieg. Coesfelder Schlaglichter. Quellen aus dem Stadtarchiv Coesfeld und didaktische Anregungen, Coesfeld 2013.
- LANGE, Hendrik Martin: Der Erste Weltkrieg und Coesfeld – ein kurzer Überblick. Mobilisierung und Patriotismus, in: Heimatverein Coesfeld Mitteilungen 2014 (Nr. 32), S. 31-41.
- LANGE, Hendrik Martin: Jesus begegnen in Gescher, Gescher 2014 (<http://www.kath-gescher.de/jesus-in-gescher/>).
- STADTARCHIV MÜNSTER (Hg.): Erinnern im öffentlichen Raum. Krieger-Denkmäler – Ehrenmale – Mahnmale und Kriegsgräberstätten in Münster, Münster 2013.
- WIEMOLD, Willi: Gescher im 20. Jahrhundert. Die Jahre 1931 bis 1950 in Bildern und Berichten, Gescher 2015.

## Link-Hinweis:

- [http://www.denkmalprojekt.org/dkm\\_deutschland/gescher\\_wk2\\_marinekameradschaft\\_nrw.htm](http://www.denkmalprojekt.org/dkm_deutschland/gescher_wk2_marinekameradschaft_nrw.htm) (der anonyme Eintrag stammt aus dem Jahre 2006).

# Arbeitsschritte für die Interpretation von Denkmälern

## 1. Formale Aspekte

- Was ist das Thema des Denkmals?
- Wer ist der Künstler?
- Wann entstand das Denkmal bzw. wurde es eingeweiht?
- Befindet sich das Denkmal in seinem Originalzustand und an seinem ursprünglichen Ort?
- Welche Wirkung/welchen Eindruck erzielt es?
- Gibt es in Gescher und Hochmoor noch andere Denk- und Ehrenmäler?

## 2. Inhaltliche Aspekte

### Beschreibung

- Welche Materialien wurden verwendet?
- Welche Gestaltungsmittel (Symbole, Figuren, Ornamente, Schmuck und Inschriften) sind verwendet worden?
- Wie ist das Denkmal in seine Umgebung integriert?

### Deutung

- Was bedeuten die einzelnen Gestaltungsmittel?
- Welche Fragen bleiben bei der Deutung offen?

## 3. Historischer Kontext

- Aus welcher Motivation entstand das Denkmal?
- Wer waren die Initiatoren/Auftraggeber?
- Wie wurde es finanziert?
- Wie ist die Entstehungsgeschichte des Denkmals?
- Wie liefen die Einweihungsfeierlichkeiten ab?
- Wurde das Denkmal im Laufe der Zeit verändert? Wenn ja, was waren die Gründe?
- Wie wurde/wird das Denkmal genutzt/vermarktet (Popularisierung, z.B. durch Ansichtskarten, Verkauf von Objekten; Kranzniederlegungen, Feste und Feiern, Denkmal als Ausflugsziel, Graffiti usw.)?

## 4. Bewertung

- Welche Funktion sollte das Denkmal bei seiner Errichtung erfüllen? An wen richtete es sich?
- Wie haben sich gesellschaftliche und politische Veränderungen auf die Wahrnehmung des Denkmals ausgewirkt?
- Wie wird es heute wahrgenommen und beurteilt?
- Sind die (vorhandenen) Informationen ausreichend? Sollte es verändert/ergänzt/abgebaut werden?

## Das Ehrenmal im Bild – früher und heute



Das Ehrenmal an seinem ursprünglichen Standort vor dem Amtsgebäude, heute Altes Rathaus bzw. Heinrich-Hörnemann-Haus.

Foto: Stadtarchiv Gescher, Bild 21627: Datierung um 1930 (?), Urheber unbekannt.



Das Ehrenmal (2016)

Foto: Hendrik Lange



„Den Opfern von Vertreibung und Teilung“

Foto: Hendrik Lange